

Dienstag, 03. Dezember 2019, Rhein-Zeitung Kreis Cochem-Zell

## Fröhlig und Goeres sind die „Matsch-Winner“



Der Nikolauslauf rund um den Sportplatz der SG Auderath/Aiflen war wieder der Schlusspunkt der COC-Cross-Serie. Foto: Holger Teusch

Leichtathletik: Läuferinnen von der LG Vulkaneifel und vom Ruderverein Zell gewinnen beim Nikolaus-Crossrennen in Aiflen

Aiflen. Kerstin Goeres' Freund Oliver Ewen hatte gerade das Mittelstreckenrennen gewonnen, als das Paar vor dem Start zur Sieben-Kilometer-Langstrecke gemeinsam etwas trabte. Seit ihrer Jugendzeit war Goeres nicht mehr beim Nikolaus-Crosslauf rund um den Sportplatz der SG Auderath/Aiflen gewesen. Die 1750 Meter lange Runde der Hauptläufe kannte die 32-Jährige vor noch nicht. Und was Ewen von dem wahrscheinlich anspruchsvollsten Crosslauf-Parcours erzählte, flößte Goeres Respekt ein.

Die zwei Mittelstrecken-Runden, insgesamt 3,5 Kilometer, seien ganz schön anstrengend gewesen, erzählte der für den PST Trier startende, aber in Zell wohnende Ewen. „Den Anstieg zur Schutzhütte hatte ich nicht so lang in Erinnerung“, erzählte Ewen. Und im Langstreckenrennen ging es viermal da hinauf.

Die Mittelstrecke hatte Ewen in 13:25 Minuten mit einer Minute Vorsprung vor den Jugendlichen Finn Dörrenberg vom SV Fortuna Ulmen (14:24) und Lennart Mohr vom TV Cochem (14:26) gewonnen. Mohr reichte der dritte Platz, um sich den Mittelstrecken-Gesamtsieg der Cochem-Zeller Crosslaufserie zu sichern. Bei den Frauen fuhr Katharina Fröhlig ihren dritten Sieg bei der COC-Serie und damit den Gesamterfolg ein. In 15:34 Minuten verbesserte die 18-Jährige von der LG Vulkaneifel die elf Jahre alte Streckenbestzeit von Rieke Wald, die damals für den Verein Hunsrück-Marathon im Jugend-DM-Finale über 800 Meter gestanden hatte, um 31 Sekunden. Senioren-DM-Medaillengewinnerin

Julia Moll (PSV Wengerohr/16:40) konnte gegen ihre 26 Jahre jüngere Konkurrentin die Reihenfolge in der Serienwertung nicht noch einmal umdrehen.

In umgekehrter Reihenfolge gegenüber den Nikolaus-Crossläufen zu Beginn der 2000er Jahre, als sie mit der Jugendabteilung des Rudervereins Zell zum Laufen in die Eifel gefahren waren, kamen Kerstin Goeres und ihre Zwillingsschwester Lena auf der Langstrecke ins Ziel. 2001 und 2003 lag Lena Goeres über 1600 Meter knapp vor Kerstin. Mit mittlerweile viel Lauferfahrung sicherte sich die damals Unterlegene diesmal in 37:09 Minuten den Sieben-Kilometer-Sieg. Dahinter folgte Sarah Gräf (37:38), die anders als in Kaisersesch (Streckenlänge 8,1 Kilometer) beim SV Alfien auch als 16-Jährige die Langstrecke absolvieren durfte (erlaubt sind für diese Jugendklasse im Crosslauf bis zu acht Kilometer). Lena Goeres belegte zwei Minuten hinter ihrer Schwester in 39:17 Minuten den dritten Platz. Jutta Weyand (TSV Bullay-Alf) hatte nur noch theoretische Chancen auf den Serien-Gesamtsieg und belegte hinter den jüngeren Konkurrentinnen als W-45-Gewinnerin in 40:25 Minuten den vierten Platz.

Und Ewen? „Wenn man zehn bis fünfzehn Sekunden pro Runde langsamer läuft, fällt es gleich viel leichter“, sagte der 36-Jährige nach seinem Sieg in 27:56 Minuten unter den Augen des diesmal nur als Zuschauer anwesenden Vorjahressiegers Yannick Pütz. Der Greimersburger hatte den Langstrecken-Seriensieg schon vorzeitig unter Dach und Fach gebracht, ließ es sich aber nicht nehmen, zur Siegerehrung zu kommen.

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.